

KUNST LOKAL

Ein Kulturrengagement
der Stadt Rheinfelden

2012

AUF ENGEM RAUM IN KURZER ZEIT KUNST GANZ NAH

Auf Anregung der Kulturkommission wurde das Projekt «kunst lokal rheinfelden» entwickelt. Mit einer alle zwei Jahre stattfindenden, grenzüberschreitenden, jurieren und kuratierten Ausstellung wird eine neue Plattform geschaffen, die gezielt das professionelle Kunstschaffen fördert.

In der ersten Auflage von «kunst lokal rheinfelden» sind Werke vertreten, die die Beziehung zwischen Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft im Titel führen («seesaw», «gestern – morgen», «Vorläufig erfinde ich die Gegenwart»). Mehrere Kunstwerke beschäftigen sich mit der Geschichte der Kurbrunnenanlage und greifen das Thema Heilquelle und Kurbad auf oder reagieren direkt auf die räumlichen Gegebenheiten des ehemaligen Kurhauses.

Geschichte und Gegenwart dieses Hauses stellen einen ungewöhnlichen und ungewöhnlich animierenden Rahmen für aktuelles Kunstschaffen bereit. Die Ausschreibung, die professionelle Künstlerinnen und Künstler aus der Region anspricht und die Möglichkeiten ortsbezogenen Arbeitens ausdrücklich anregt, wurde sehr gut angenommen. Aus den Bewerbungen wählte die Jury 12 Künstlerinnen und Künstler aus, die mit ihren Werken in den Räumen der Kurbrunnenanlage eine dichte, beziehungsreiche und vielfältige Ausstellung gestalten. «kunst lokal rheinfelden» ist 10 Tage geöffnet. In dieser Zeitspanne gibt es mit Vernissage, Finissage und drei Künstlergesprächen mit Führung reichlich Gelegenheit, die persönliche Sicht auf die Werke durch Information und Diskussion zu vertiefen.

Zeitgenössische Kunst kann schön sein, ihrem Wesen nach wird sie aber immer auch befremden. Je unmittelbarer wir uns mit Kunstwerken konfrontieren und je lebhafter wir uns mit ihnen auseinandersetzen, desto mehr Verständnis und Freude weckt die Begegnung. «kunst lokal rheinfelden» bietet viele Chancen, der Kunst aussergewöhnlich nahe zu kommen!

Ruth Loibl, Kuratorin

KUNST LOKAL

Ein Kulturrengagement
der Stadt Rheinfelden

KURBRUNNEN-ANLAGE

Habich Dietschy-Strasse 14
4310 Rheinfelden

RAHMENPROGRAMM

VERNISSAGE

Freitag, 16.11.12, 18 Uhr

Begrüssung durch den Stadtrat
Einführung: Ruth Loibl, Kuratorin
Live-Performance «Vorläufig erfinde ich die Gegenwart»
Anschliessend Rundgang und Apéro

TALK 1

Mittwoch, 21.11.12, 19 Uhr

Künstlergespräch mit Rundgang
René Faber
Tobias Eder
Gido Wiederkehr
Christine Hagin Witz

www.kultur-rheinfelden.ch

Mit Unterstützung von:

AARGAUER
KURATORIUM

pro argovia
artists 2012/13

Reha
Rheinfelden

KLINIK SCHÜTZEN
Rheinfelden

ÖFFNUNGSZEITEN

Fr, 16.11.12, 16–20 Uhr
Sa, 17. und So, 18.11.12, 11–17 Uhr
Mi bis Fr, 21.–23.11.12, 16–20 Uhr
Sa, 24. und So, 25.11.12, 11–17 Uhr

TALK 2

Donnerstag, 22.11.12, 19 Uhr

Künstlergespräch mit Rundgang
Tyronne Richards
Alexia Papadopoulou
Oliver Theinert
Eva Borner und Hans Peter Gutjahr

TALK 3

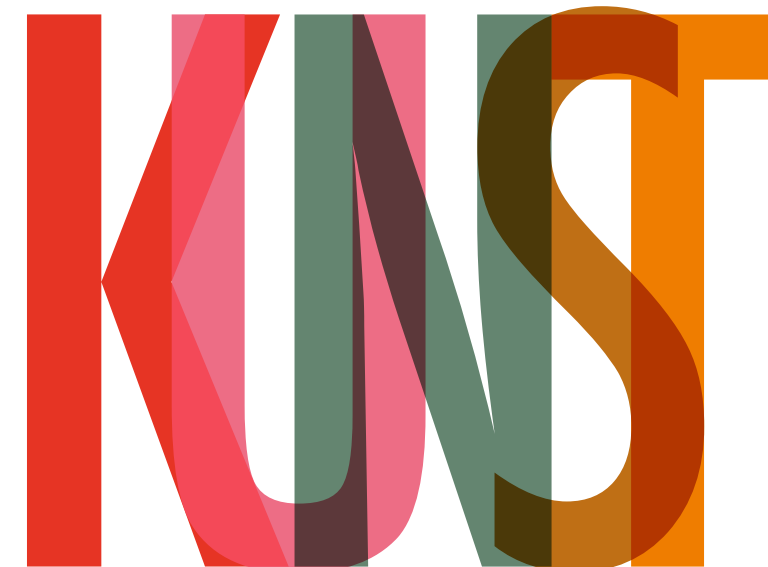
Freitag, 23.11.12, 19 Uhr

Künstlergespräch mit Rundgang
Roy Andres Hofer
Kathrin Kunz
Michael Thümmrich
Heike Schildhauer

FINISSAGE

Sonntag, 25.11.12, 16 Uhr

Mit «Zwei Welten» – Lyrik und Musik von
Nathalie Schmid und Lukas Merki



KUNST LOKAL

Ein Kulturrengagement
der Stadt Rheinfelden



RHEINFELDEN KURBRUNNEN- ANLAGE

16.–25.11.2012

2012

Eva Borner (*1967) und
Hans Peter Gutjahr (*1961)

Als Medienkünstlerin erarbeitet Eva Borner Rauminstallationen mit Video, Klang und Objekt. Sie entwirft poetische, vieldeutige, in sich gebrochene Erzählstränge, die um Verlust und Erinnerung kreisen. Hans Peter Gutjahr arbeitet mit der Emotionalität des Klanges sowie mit dessen Abhängigkeit von Zeit und Raum. In ihren gemeinsamen Arbeiten lenken sie den Fokus weg von Kunst als einem primär visuellen Erlebnis hin zu einer multisensorischen Erfahrung.

Vorläufig erfinde ich die Gegenwart, 2011
AUDIO-VIDEO-INSTALLATION

Tobias Eder (*1966)

Tobias Eder beschäftigt sich mit gesellschaftsrelevanten Formulierungen, die sich zwischen den Gattungen künstlerische Intervention, Skulptur und Architektur bewegen. Darüber hinaus entwirft er mittels Zeichnung und digitaler Bildbearbeitungstechniken Visionen, in denen Traditionen der Bau- und Kunstgeschichte mit den Bildwelten von Medien und Werbung verschmelzen.

Bewirtschaftung Rheinbrücke, 2011
ARCHITEKTUR-VISIONEN

René Faber (*1973)

René Fabers Schaffen bewegt sich in den Bereichen der ungegenständlichen Malerei und der Installation. Die Arbeiten bestehen aus rhythmisch angeordneten Farbflächen, die Analogien zur Musik und zu urbanen Strukturen aufweisen. Der Bildwerdungsprozess selbst und die Zeitlichkeit des Betrachtungsvorgangs stehen im Vordergrund.

Ohne Titel, 2012

ACRYL, ÖL, WACHS AUF ALUMINIUMDIBOND

Christine Hagin Witz (*1964)

Der Mensch mit seiner Einzigartigkeit und authentischen Strahlkraft ist Ausgangspunkt für die Video-Arbeiten von Christine Hagin Witz. Sie arbeitet ihre Videos in mehreren Schichten und spielt mit den Gegensätzen «Schärfe – Unschärfe», «Nähe – Distanz», um Möglichkeiten für Interpretationen zu schaffen.

seesaw, 2012, VIDEO-INSTALLATION

Roy Andres Hofer (*1976)

Im Fokus von Royglobalized stehen die weltumspannenden marktwirtschaftlichen, medialen und politischen Prozesse und Strukturen, die unsere Umwelt und unsere Identität nachhaltig prägen und irritieren. Mit einem vielfältigen Spektrum an medialen Techniken (Malerei, Fotografie, Videoinstallation, Illustration u.a.) reflektiert Hofer das kaum überschaubare Thema der Globalisierung.

take a day off and go shopping, 2011

NEONLICHT UND TRAGTASCHEN

Kathrin Kunz (*1969)

Es sind die Zwischentöne und die feinen Übergänge die Kathrin Kunz interessieren – das Zusammenspiel von Moment und Dauer, von An- und Abwesenheit, von Realität, Erwartung und Erinnerung. Sie arbeitet vorwiegend mit Graphit oder Kreide auf Papier.

gestern – morgen, 2012

MEHRTEILIGE RAUMINSTALLATION

Alexia Papadopoulou (*1972)

Der Mensch und seine physischen und sozial geprägten Existenzbedingungen sind offensichtliches Thema der Malerei von Alexia Papadopoulou. Ein zweites Thema scheint untergründig mitzulaufen: Die Spannung von Nähe und Distanz, Wirklichkeit und Illusion, Kunst und Leben. Die Menschen werden vital, präsent fotorealistisch dargestellt. Sie scheinen dem Betrachter entgegen zu kommen. Aber sie leben unerreichbar in einer anderen, künstlichen Welt, in einer Welt der Werbung oder in einem Aquarium.

Leben 1–3, 2010, ACRYL AUF LEINWAND

Tyrone Richards (*1988)

«Schon immer faszinierten mich Geschichten und die Frage, wie sie erzählt werden.» In seiner Arbeit beschäftigt Tyrone Richards sich mit Figuration und Narration. Seine Bilder zeigen Menschen in ganz bestimmten und doch für den aussenstehenden Betrachter nicht ganz greifbaren Situationen. Eine Geschichte zeigt sich und verschliesst sich gleichermaßen.

Die Schwimmer / Vita Activa, Vita Passiva / Stereotyp, 2012

ÖL AUF LEINWAND BZW. AUF HOLZ

Heike Schildhauer (*1966)

Heike Schildhauer, bildende Künstlerin aus Morges, sammelt «Nützliches», wie sie es nennt, als Rohstoffe für die Herstellung von Objekten, welche gleichzeitig fremd und vertraut erscheinen. Ihre Objekte und Bildformulierungen oszillieren zwischen dem Realen und dem Imaginären, der An- und der Abwesenheit, dem Banalen und dem Erhabenen.

Ice / Ice crime, 2012,

WACHS, FILZSTIFT AUF PAPIER

Michael Thümmrich (*1953)

Für Michael Thümmrich ist der Auslöser seiner künstlerischen Arbeit die Freiheit – gesucht in offenen Bildserien und umgesetzt in einer Malweise, die ganz und gar Oberfläche zu sein scheint: Gestische, abstrakte und zeichenhafte Elemente verdichten sich zu einem beweglichen farbenreichen Geflecht. Seine Bilder tragen keine Titel. Der Betrachter entscheidet darüber, was es für ihn «bedeutet» und ob es ihn «angeht».

Ohne Titel, 2010

MISCHTECHNIK AUF PAPIER

Oliver Theinert (*1978)

Für Oliver Theinert ist die Fotografie ein Instrument zur genauen detaillierten Beobachtung der alltäglichen Umgebung. Jede Aufnahme für sich friert einen isolierten Aspekt ein und die Zusammenstellung der einzelnen herauspräparierten Motive ergibt so etwas wie ein abstrahiertes Muster unserer Lebenswelt.

Liebrüti, 2008

FOTOGRAFIEN AUF ALUMINIUM

Gido Wiederkehr (*1941)

Gido Wiederkehers Werk steht in der Tradition der konkreten Malerei. In systematisch fortschreitenden Bildserien werden Phänomene der Wahrnehmung untersucht. Welche visuellen Eindrücke lassen sich durch sorgfältiges Abwägen der Wirkung von Farbtönen, Farbauftrag, Farbformen und Proportionen erzielen und welche Ereignisse bereichern unvermutet diesen kontrollierten künstlerischen Prozess?

Ohne Titel, DRUCKGRAFIKEN